



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

XVI. Daß kein Sünder/ er habe gesündigt/ wie er gewölt/ an der Genad vnd  
Barmhertzigkeit Gottes verzweyffeln/ doch auff dieselbige nicht sündigen  
solle.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Gleisch an sich genommen hat / die zehen Groschen  
 welche diß Weib gehabt / seynde gewesen Engel-  
 vnd Menschen / die neun Groschen seynde gewesen  
 die neun Chor der Engel / der zehent Grosch ist ge-  
 wesen das Menschlich Geschlecht / vnd dasselbige  
 ist verlohren worden durch die Sünde / vnd hatte  
 Gen. 39. Gott diesen Groschen verlohren / da er rief Adam  
 wo bistu? dann gleich wie in einem Groschen das  
 Bildnus des Königs stehet / also ist auch in den  
 Engeln vnd Menschen das Ebenbild Gottes des  
 Königs aller König vnd Herren aller Herr. vnd  
 hat sie Gott nach seinem Ebenbild geschaffen / diß  
 Weib nun fehret das Haus / das ist erleuchter die  
 Gewissen der Menschen / vnd hat geben daß der  
 Mensch seine Sünde vnd Verbererung erkande /  
 vnd die Sünde durch wahre Reue aus dem Haus  
 Gottes / das ist von der Seel geworffen hat. vñ also  
 hat sich finden lassen das Bildnus Gottes des Kö-  
 nigs vnd der Grosche / welcher in dem Vnsat vnd  
 Kerfal der Sünden verborgen gelegen / also fehret  
 auch Gott noch täglich die Seel des Sünder / vñ  
 wann er sie gefehret vñ findet den Groschen wieder  
 der in dem Kerfall der Sünden eingelireten / gele-  
 gen seher sich sehr vnd mit ihm das ganze him-  
 lische Herr. Das Licht welches Gott noch täglich an-  
 zündet / damit er den verlohrenen Sünder wieder fin-  
 de / ist erstlich die Vernunft die Gott dem Mensch-  
 en geben hat / dar durch er das gut vom bösen / das  
 recht von dem vnrecht etlicher massen vnerschiede  
 kan / das ander Licht ist das Licht der Genaden ohn  
 welches vnmöglich ist den verlohrenen Groschen wie-  
 der zu finden / das Licht der Vernunft leuchtet wol et-  
 was / aber gar dunckel / diß Licht der Genaden leuchtet  
 hell / mit diesem Licht siehet vñ findet man den Gros-  
 schen / beyde Lichter meyner Danto / da er spricht /  
 Psal. 4. 7. Herr vber vns ist bezeichner das Licht dei-  
 nes Angesichts kommen. Zum dritten wirdt  
 auch in der Suchung vnd Wiederfindung des ver-  
 lohrenen Groschen erfordert das Licht Gottes Wortes  
 darvon Dautd sagt / dein Wort ist ein Licht  
 Psal. 107. meiner Füß / vñ ein Licht auff meinem  
 Pfad / das vierde Licht seynde die Lehr der Kir-  
 chen / dann durch ihre Predige vnd Lehr werden vie-  
 le verlohrene Sünder wieder befehret / das fünfte  
 Licht seynde die Concilia vnd Versammlung der  
 Prelaten vnd Lehrer der Kirchen Gottes / ein solch  
 Licht ist zu der Apostel Zeit als baldt angezündet  
 worden / wegen der daumahl Spaltung in Staat-  
 bensachen / wie auß der Apostelgeschichte ersicht  
 Act. 15.

Am dritten Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit. Die

16. Sermon. Daß kein Sünder er habe gesündigt wie er gewolt o  
 der gemocht / an der Genade vnd Barmhertzigkeit Gottes verzweifeln / doch  
 auff dieselbigen nicht sündigen soll.

Über die Wort.

Also sage ich euch / wirdt ein Fremdte sein vor den Engeln Gottes vber einen Sünder der  
 Busst thut. Luc. 17. ca. v. 10.

**I**n dem Euangelium reimet sich  
 gar schön auff das vor acht Tagen  
 angehörtte Euangelium / dann in  
 demselbigen haben wir gehört / wie  
 daß Christus vns so fleißig zu dem  
 Abendmahl der himlischen Fremd-  
 te habe laden lassen / damit wir aber desto eher erschei-  
 nen / vnd zu diesem himlischen Abendmahl kömen  
 mögen / als hat die Catholische Römische Kirch  
 aus Eingebung des heiligen Geistes heutiges  
 Euangelium auff heut verordnet / damit man dar-  
 auß sehe / wie wilkom vnd angenehm die büßent  
 Sünder für Gott seyen / weil aber etliche Menschen  
 biß seynde / vnd die Vorsorg haben / sie seyen zu  
 grosse Sünder / sie dürffen nicht zu Christo kom-  
 men / vnd möchte ihre Busst ganz vnd gar verge-  
 bens seyn / derhalben muß ich sie hirmit lehren / vnd  
 erweisen daß kein Sünder er habe gesündigt / wie er  
 gewolt / oder gemocht / an der Genade vnd Barm-  
 hertzigkeit Gottes verzweifeln / doch auff dieselbige  
 nicht sündigen soll / Gott gebe dazu sein Genade.

viel weniger an Gott verzweifeln / als ob Gott nie  
 so mächtig sey / daß er ihme alle Sünde verzeihen  
 könnte / oder daß er nicht so barmhertzig seye / daß er  
 ihme alle seine Sünde gern nachlassen / vnd verzei-  
 hen werde / ja das noch mehr / aber doch vnmöglich  
 ist / wann ein einiger Mensch selbst vnd alleiniger aller  
 Welt Sünder / so se von Adams Zeit biß auff vns /  
 vnd von dannen biß an den jüngsten Tag began-  
 gen werden / volbracht hette / ja wann er tausent  
 mahl mehr gesündigt hette dann Judas der Ver-  
 räther Christi / so solle er doch an Gott vnd seiner  
 Barmhertzigkeit nicht verzweifeln / sondern thut  
 das so von nöthen / vnd als dann der getresten Hoff-  
 nung seyn / es werde aus einem Sünder ein Büßter /  
 aus einem Kinde des Teuffels / ein Kinde Gottes /  
 vnd der ewigen Seligkeit werden / Cain ein Sohn  
 Adams hette gleichwol schwerlich wider Gott ge-  
 sündigt / da er seinen Bruder Abel zu Tode schlug /  
 in des desto weniger wann er nur selbst gewolt / vnd  
 Busst gethon hette / were ihme die Sünde verziehen /  
 vnd er selig worden / er aber als ein verzweifelter  
 Mameluck zweiffelt vnd verzweifelte an Gott / an  
 seiner Allmechtigkeit / vnd grundlosen Barmher-  
 zigkeit / vnd sagte / meine Sünde ist grösser wed  
 Gen. 4.  
 daß sie mir müge vergeben werden / vñ verhar-  
 ret also verstockter Weß in seiner Verzweiflung  
 an Gott / biß an sein Ende / Judas der verrätherische  
 Vöschicht hat den H. Erren Himmels vnd der Er-  
 den verräthen / aber dessen nicht angesehen hette er  
 woll könen selig werden / wann er in der Busst also wie  
 er angefangen hatte / fortgefahren were / er hette ja  
 Reue vnd Leyde / er beicht vnd bekennete für dem  
 hohen Priester / er hette vnrecht gethon / er gabe  
 das

Luc. 17.

Unsere H. E. Christus spräche neben zweyen  
 angeregten Gleichnußten / also sage ich euch /  
 wirdt auch Fremdte seyn vor den Engeln  
 Gottes vber einen Sünder der Busst thut /  
 aus welchen Worten wir zu lernen haben / daß wan  
 auch wir einer oder viel vnter vns gesündigt / viel  
 oder wenig wieder Gott vnd seine Gebort gehan-  
 delt herten weder in der Sünden / noch an Gott / od  
 seiner Barmhertzigkeit verzweifeln sollen / ja ich sage  
 wann ein Mensch die Tag seines Lebens nie nichts  
 guts / sondern nur böses / vnd eine Sünde vber die  
 ander gethon hette / so solle er doch nicht zweiffeln /

Marth. 26  
Luc. 23.

das vnrecht gewinnen Gut wiederum / vber das  
alles süßret ihnen v̄ Teuffel erst zur Verzeihung  
an Gott vnd seiner Barmhertzigkeit / vnd erkenck  
sich selbst / zu dem hat Gott der Allmächtige nit fei  
nen Sünder der sonst rechte Buß gethon / ver  
schmehet / er hat Mariam Magdalenam / Zachaum /  
Marthaum / den Schächer an dem Creutz wieder  
angenommen / vnd ihnen ihre Sünde vergeben /  
vnd der weise König Salomon spricht also: du er  
barmest dich aller / dann du vermagst alle  
ding vnd thust als sehestu nicht die Sünde  
der Menschen vnd das der Bussfertigkeit  
halben das Erdreich ist voll der Barmher  
zigkeit Gottes / wann sich / spricht Gott der  
Herr / diß Volck abkehret von seiner Bos  
heit / darwieder ich rede / vnd thut Buß / so  
will ich Rew haben vber das Unglück / das  
ich gedacht ihnen zu thun. Wiederumb sagt  
Ierc. 18. 8.  
Gott an einem andern Drh / wo sich der Un  
gerecht von allen seinen Sünden die er be  
gangen hat / bekehret vnd thut Buß / vnd  
hält alle meine Gebott / so wird er lebendig  
bleiben / vnd nicht sterben / ich will auch sei  
ner Sünde oder Ungerechtigkeiten all  
samen / die er je begangen hatt / nimmermehr  
gedencken / vnd durch einen andern Propheten  
spricht Gott also / wenn ewere Sünde gleich  
Blutroth weren / sollen sie doch schneeweiß  
werden vnd schleußt keinen Sünder auß / sondern  
Mar. 11. 28  
er spricht / Kompt her zu mir alle / die ihr mit  
Mühe vnd Arbeit beladen seyd / ich will  
euch erquickern / auß welchem allem kumt vnd of  
fenbar ist daß kein Sünder / er habe gesündigt wie  
er gewolt / oder gemöcht / an der Genadt vnd Barm  
hertzigkeit Gottes verzweifeln solle. Es möchte  
sich aber einer hin an ergern / vnd gedencen / vnd sa  
gen / wen es die Meynung hat / wie gesagt / daß Gott  
so mild / allgütig vnd barmhertzig ist / daß er nicht will  
daß ein Sünder so nur Buß thut / verdampft / son  
dern selig werde / vnd will zu dem den Sünder zur  
Buß gern vnd mit Freuden auffnehmen / er komme  
wan er wolle / so will ich noch ein Jahr oder zeitlang  
oder bis in das Todtsbeth also / wie bißhero besche  
hen / in der Sünden verharren / sündigen vnd einen  
guten Muth haben / bis ich gleichwol vermerne es

sey Zeit / ich werde nicht lange leben / also dan will ich  
kommen vnd büßen / so wird mich auch Gott als  
dann wie gesunde in dieser Predigt gefagt / nicht an  
schlagen / sondern gern annehmen vnd ist also (möch  
te einer gedencen) nicht von nöthen / gesunde also  
badt vnd in der Jugend büßen.

Hierauff habe lieber Christ diese Antwort: es  
seyndt Sünden in den heiligen Geist sechs / vnter  
welchen auch diese eine ist / nemlich vermeßentlich  
auff Gottes Barmhertzigkeit sündigen / vnd diese  
Sünde werden in dieser oder jener Welt gar nicht  
oder schwerlich verziehen werden / vnd wird gewiß  
lich ein solcher Mensch Gott so da barmhertzig ist  
verursachen daß er ihme vnarmhertzig genung  
seyn wird / dann Gott ist nicht darum barmhertzig  
daß er dir zu sündigen Vrsach gebe / Nein / sondern  
darumb wann du erwan auß Schwachheit diß  
Fleisches / auß Anreizung des bösen Geistes / auß  
Verführung des Teufels / oder der Welt gesündigt  
hast / derselben Sünden / wiederum durch die  
Buß ledig werdest / was würde dein leiblicher Vate  
rer sagen / wann er sehen würde / daß du willig / mü  
willig / vnd fürsichtlich wieder seinen Willen / Besche  
lich vnd Gebott handelt wollest / darumb daß er  
dich lieb hat / ohn allen Zweifel würde er dir solches  
nicht guthessen / vnd würdest ihnen verursachen /  
dich mit gebürlicher Straff beynzuführen / oder  
günstlich vom Erbheit außzuschleusen / Also würde  
der Mensch welcher will sündigen / vnd mit Buss  
thun / darumb weil Gott barmhertzig ist / in den hei  
ligen Geist sündigen / vnd Gott mehr erzürnen / vñ  
höher sündigen / als vnter die Tag seines Lebens be  
schehen. Manass war ein Sögendener / vñ rich  
te Bösen auff / vnd verführte baldt ganz Juda  
die zu Jerusalem / vnd tödtere noch darzu die Pro  
pheten / welche ihme solches verweisen / vnd wardt  
dehwegen von seinem Königreich verlossen / vnd  
von dem Kriegsvolck des Königs in Assyrien gen  
Babel gefangen geführt / als er aber seine Sünde  
bereuete vnd Buß thut / erbarmete sich Gott vber  
ihnen / vnd gab zu daß er wieder zu seinem Reich  
kam / darumb soll kein Sünder er habe gesündigt  
wie er gewolt / oder gemöcht / an der Genadt  
vnd Barmhertzigkeit Gottes ver  
zweifeln.

Wieder  
ang die  
Gottsch  
nung.

Ezech. 18.  
21.

Esa. 1. 18.

Mat. 11. 28

Gottsch  
nung

4. Reg. 25

2. Paral. 35

Am dritten Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit.

Die 17. Sermon. Von den neun Chören  
der Engeln.

Ober die Wort:

Also sage ich euch wirdt ein Fremdt seyn vor den Engeln Gottes vber einen Sünder der Buß  
thut: Luc. 17. cap. v. 10.



Ennach gehört vnd  
gelehrt worden daß Gott  
vns Menschen in der Engel  
Orden anneme / vñ pflegen  
diejenigen welche sonst in  
einen Orden begeren / zu vor  
Belegenheit des Klosters /  
vnd des Chors auzerlände  
gen vnd anzusehen / vnd man sagt  
ihnen vnd zeit  
stet es auch / der halben will ich  
auch hiermit den jeni  
gen / welche in den Englischen  
Orden begeren / vnd  
dessen Belegenheit vnd wie  
viel Chor der Engel  
seyndt / gern wissen wollen /  
sagen / von den neun  
Chören der Engeln / vnd  
deren Belegenheit / Gott  
gebe darzu sein Genadt.  
Es seyndt drey Hierarchien  
der Engel / vnd jede  
Hierarchy hat drey Chöre /  
vnd also seyndt neun  
Chöre der Engel / vnd ist  
allweg ein Chor höher  
als der ander / vnd lehret  
vnd heilt die Catholische  
Römische Kirche / welche  
ein Grund der Wahrheit  
ist / vnd nit jren kan / dar  
für daß diejenigen Men  
schen welche die geringsten  
an de Verdienst seynde  
vñ am wenigsten verdiener  
haben / die werden auch  
zu dem vnersten Chor der  
Engeln nach diesem Es  
ben kommen / vnd die mit  
telmäßigen werden zu dem  
mittelmäßigen Chor / vñ die  
Dern werden auch zu  
dem